

## **Kyrie-Ruf**

Jesus Christus, du lädst uns ein zum Empfang der Kraft des Heiligen Geistes. Herr, erbarme dich.

Du rufst uns zum Zeugnis in der Kraft des Heiligen Geistes. Christus, erbarme dich.

Du befähigst uns zum Handeln in der Kraft des Heiligen Geistes. Herr, erbarme dich.

Der gute Gott schenke uns einen Frieden, der begeistert: mit ihm, unter einander, mit uns selbst.

## **Gebet**

Guter Gott, du rufst uns, dir zu folgen in der Kraft des Heiligten Geistes, den dein Sohn versprochen hat. Zeichen seiner Gegenwart ist der Friede unter den Menschen, der überwindet, was entzweit, und zusammenfügt, was getrennt ist. Hilf uns, diese Botschaft in die Welt hineinzuleben. So bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

## **Evangelium (Joh 14,23-29)**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen. Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles

erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte: Ich gehe fort und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.

## **Gedanken zum Evangelium**

*Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehn!*

So heißt es in Goethes Drama „Faust“ und ein wenig kann man dies heute auch zu Jesus sagen. Schon seit einigen Sonntagen, und auch heute wieder, spricht er von der Liebe des Vaters zu ihm dem Sohn, von der Liebe des Sohnes zum Vater und auch zu uns. Doch es ist so schwer für uns Menschen, immer nur an Worte zu glauben und nicht Ergebnisse zu sehen. Jetzt ein kurzes Wunder, ein anschauliches Gleichnis und ein gutes Erfolgserlebnis, das würde uns doch weiter helfen, das macht die Sache mit dem Glauben leichter. Doch so ganz so einfach ist es eben doch nicht mit diesem unserem Gott und seiner Liebe zu uns und umgekehrt.

„Selig, die nicht sehen und doch glauben“, so ermahnt Jesus schon den Apostel Thomas, als er die Wunden des Herrn sehen will. Und auch uns wird dieses *Mit-dem-Herzen-Sehen* und *-Glauben* zugemutet. „Glauben heißt, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang auszuhalten“, schreibt schon der große Theologe Karl Rahner und das stimmt.

Ein wenig konkreter wird es dann doch glücklicherweise, wenn Jesus davon spricht, wie diese Liebe erfahrbar, spürbar wird. Es ist das *Wirken des Heiligen Geistes*, das uns helfen wird, die Liebe dieses himmlischen Vaters zu uns einfachen Menschen zu verstehen. Es ist der Friede, den diese göttliche Liebe ermöglicht, wenn wir sie ernsthaft und hoffend in unser Herz, in unser Leben lassen, und es ist die Zusage eines Gottes, der uns auch heute wieder sagt, dass er uns nicht verlässt, selbst wenn wir uns verlassen fühlen. Und er schaut nicht nur mal kurz vorbei wie ein Gast, nein, er nimmt Wohnung bei uns. Also ist er dabei, wenn der Alltag grau und schwer ist. Er ist dabei, wenn wir Freude und Leid erfahren. Er steht an unserer Seite, wenn wir uns von allen verlassen vorkommen, wenn wir nach einem guten Wort oder nach einer freundlichen Geste lechzen, wenn uns die Sehnsucht nach Liebe die Lebensfreude nehmen will.

„Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht“, – ich bin an eurer Seite. Das ist die hoffnungsvolle Botschaft dieses Tages. Der Worte sind genug gewechselt, die Taten werden wir noch sehen. Und entsprechend breitet sich vor dem inneren Auge des Sehers von Patmos bereits eine Vision aus: Die heilige Stadt, die von Gott her aus dem Himmel

herabkommt. Sie hat keinen Tempel, Gott ist überall. Wir Menschen sind von ihm umgeben. So nah, wie sich Liebende nur sein können.

*(Robert Borawski)*

**Lied: Dass du mich einstimmen lässt**  
(GL 389)

### **Fürbitten**

Im Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes, der die junge Kirche seit ihren Anfängen begleitet, bitten wir:

Für Papst Leo, der in Ausübung seines Dienstes auf das Gebet und das wohlwollende Mittun der ganzen Kirche angewiesen ist.

Für Frieden in einer Welt, die sich zwar reich an Konflikten aber arm an Gottesfurcht und Gottvertrauen erweist.

Für alle Menschen, die verzagt sind, sich in ihren Ängsten nicht ernst genommen und verstanden fühlen, an der Realität vorbeileben und sich in eine Traumwelt flüchten.

Für uns selbst um Vertrauen in die Gaben des Heiligen Geistes, die innere Freude und den Seelenfrieden, an dem er uns Anteil schenken will.

Für alle Menschen, die durch die gegenwärtigen oder vergangenen Kriege Leben und Gesundheit eingebüßt haben, und

für deren Angehörige, die davon gezeichnet und betroffen sind.

Denn du, Herr, siehst auf unsere Not und hast deiner Kirche und der Welt deinen Beistand versprochen. Er führe uns durch die Zeit hindurch zur Gemeinschaft mit dir und dem Vater. Amen.

### **Einleitung zum Vaterunser**

Herr Jesus Christus, du lässt uns nicht zurück. Du bist stets bei uns. Als Zeichen für deinen ewigen Beistand gabst du uns dieses Gebet: Vater unser im Himmel ...

### **Schlussgebet**

Treuer, barmherziger Gott, wir machen uns jetzt wieder auf den Weg. Dein Wort begleitet uns. Dafür danken wir dir. Was uns erwartet, wissen wir nicht, aber unsere Gedanken, Träume und Ängste legen wir deine Hand. Deinen Beistand hast du zugesagt. Schenke uns, gute Anwälte deiner Sache zu sein. Dann hören wir zu, was andere sagen und treten für Recht und Gerechtigkeit ein. Deine Liebe zeigt uns die Zukunft vor uns. In Christus, unserem Herrn. Amen.

**Lied: Herr, du bist mein Leben, Herr, du mein Weg** (GL 456)

## **ZEIT für DICH und GOTT**

**25. Mai 2025**

**6. Sonntag der Osterzeit C**

## **Hausgottesdienst**



**Lied: Kommt herbei, singt dem Herrn**  
(GL 140)

### **Einleitung**

Jesus nimmt Abschied von den Jüngern. Doch hat er sie nicht als Waisen zurückgelassen, sondern macht ihnen Mut für die Zeit, wenn er nicht mehr bei ihnen ist. Jesus ist auf andere Weise da. Auch für uns, jetzt in diesem Gottesdienst. Er ist da in seinem Wort, das wir hören. Er ist da mit seinem Heiligen Geist, der in der Kirche lebt und wirkt. Antworten wir mit unserem Glauben und mit unserer Liebe. Besinnen wir uns und bitten um sein Erbarmen: